



DAS ARGUTRAINING

#WIE DER_SPRECHEN FÜR DEMOKRATIE



Jugendliche aus Wriezen bei einem Argutaining, Foto: Jan Schapira

Diskriminierende und demokratiefeindliche Einstellungen und Äußerungen begegnen uns in der Schule, bei Familienfesten oder im Bus. Meist machen sie sprachlos.

Das **Argutaining** zeigt Wege auf, die eigene Meinung zu vertreten und dabei mit Andersdenkenden im Gespräch zu bleiben. Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren. Im Mittelpunkt steht das Peerprojekt rund um das Training. Mit dem Ansatz der Peer Education (Jugendliche für Jugendliche) verfolgt das Projekt das Ziel, die Selbstwirksamkeit von Jugendlichen zu fördern und ein demokratisches Miteinander zu stärken.

Kontakt:

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

Marlene Jatsch: Jatsch@gegen-vergessen.de

Tel +49 (0)30 2639 78-57

www.argutaining.de



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.





Bausteine des Projektes

Vorabtreffen vor Ort

Bei einem Treffen vor Ort in der Einrichtung stellen wir Ihnen gerne das Projekt und die Bausteine sowie unseren Ansatz vor. Zudem haben wir in diesem Rahmen die Möglichkeit alle Fragen zu beantworten und die Planungen zur Umsetzung vorzunehmen. In diesem Rahmen können auch individuelle Anpassungen besprochen werden.

Rahmenbedingungen:

1,5 - 2 Zeitstunden; Teilnehmende: alle, die das Projekt vor Ort umsetzen möchten, beispielsweise: Schulleitung, Vertreterinnen und Vertreter des Kollegiums, gerne auch Mitglieder der Schülervvertretung.

I. Trainings für pädagogische Fachkräfte

In Vorbereitung auf das Peerprojekt bietet ein eintägiger Workshop die Möglichkeit, im Umgang mit diskriminierenden und menschenverachtenden Äußerungen im Schulkontext Handlungsstrategien kennenzulernen. Das Training richtet sich an alle interessierten Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte der Einrichtungen, die am Projekt beteiligt sind.

Ziel des Workshops ist es, auf folgende Fragen Antworten zu finden: Wie reagiere ich auf eine menschenverachtende Aussage im pädagogischen Kontext? Was machen solche Aussagen mit mir persönlich? Wie kann ich auf die Aussage eingehen und meine eigene Meinung kommunizieren?

Zudem wird im Rahmen des Trainings das Projekt vorgestellt und alle Teilnehmenden erfahren mehr über die Aufgaben der Peercoaches.

Rahmenbedingungen:

4 - 6 Zeitstunden; max. 20 Teilnehmende pro Training.





II. Ausbildung der Jugendlichen zu Peercoaches

Im Rahmen einer zweitägigen Ausbildung lernen die Jugendlichen das Argutaining kennen, setzen sich mit ihren Aufgaben und der Rolle als Peercoach auseinander, vertiefen die Themen des Trainings und üben das Anleiten und Moderieren. Alle Teilnehmenden erhalten ein Handbuch für Peercoaches. Voraussetzung für die Ausbildung ist die freiwillige Teilnahme, die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und das Interesse ihr Training an andere Jugendliche weiterzugeben.

Für die Ausbildung der Peercoaches, für die Durchführung der Trainings sowie für den Auswertungsworkshop ist eine Befreiung vom Schulunterricht erforderlich.

Rahmenbedingungen:

Zwei Tage à 8 Zeitstunden; max. 15 Teilnehmende.

III. Durchführung von Trainings durch Peercoaches

Die ausgebildeten Peercoaches führen ihr Training mit Gleichaltrigen durch. Pro Training können 15 interessierte Schüler*innen die etwa vierstündigen Trainings besuchen. Die Trainings werden zu zweit geteamt. Dabei werden die Peercoaches von lokalen Verantwortlichen organisatorisch unterstützt. Zudem müssen die Einsätze der Peercoaches koordiniert werden. Die Jugendlichen brauchen vor Ort eine Ansprechperson zur Sicherstellung der notwendigen Materialien.

Rahmenbedingungen:

Pro Training 4 Zeitstunden; 2 Peercoaches; max. 15 Teilnehmende.

IV. Auswertungswshops für Peercoaches

Im Anschluss an die Phase der Durchführung der eigenen Trainings findet ein dreistündiger Auswertungsworkshop statt. Ziel ist es eine Reflexion der Erfahrungen zu ermöglichen und sie in ihrem Engagement zu bestärken. Durch eine Zertifikatsüberreichung wird den Peercoaches im besonderen Maße für ihr Engagement gedankt.

Rahmenbedingungen:

3 Zeitstunden; Möglichkeit, dass alle Peercoaches teilnehmen können.





Zeitliche Empfehlung für das Peerprojektes

Ca. 3 – 6 Monate vor

Vorabtreffen vor Ort:

Kennenlernen der Ansprechpartner*innen; Festlegung von

Mind. 2 Monate vor

I. Training für pädagogische Fachkräfte:

Kennenlernen des Ansatzes, Vorstellung des Peer-Projektes und Vermittlung von Handlungsstrategien im pädagogischen Kontext – ca. 4 - 6 Zeitstunden, 7 bis 20 Teilnehmende.

Idealer Start spätestens eine Woche nach der Ausbildung

II. Ausbildung für Peercoaches:

Kennenlernen des Trainings, Auseinandersetzung mit den Aufgaben und der Rolle als Peercoach, Üben von Anleiten und Moderieren, inhaltliche Vertiefung – 2 Tage à 8 Zeitstunden; 7 bis 15 Teilnehmende.

Bis max. zwei Monate nach der Ausbildung

III. Durchführung von Trainings durch Peercoaches:

Je zwei Coaches teamen die Trainings. Idealerweise können alle drei Mal ein Training teamen, die Trainings umfassen 4 Zeitstunden, je Trainings nicht mehr als 15 Teilnehmende – diese Phase sollte max. zwei Monate umfassen.

In der Woche nach den letzten Trainings

IV. Auswertungsworkshop für Peercoaches:

Austausch und Auswertungen der Erfahrungen, Zertifikatsübergabe und Danksagung – mind. 3 Zeitstunden.

